



Trostgebete zum Gedenken an unsere Verstorbenen

Bausteine für ein Trost- und Trauergebet

Die folgenden Texte wurden von Gemeindegliedern selbst formuliert. Auch wenn die gewählten Worte vielleicht manchmal laienhaft wirken, so sind sie doch mit Liebe zu Gott und zu den Menschen gewachsen und aus dem Herzen geschrieben. Die Texte dürfen gerne kopiert und vervielfältigt werden, sie unterliegen keinem Kopierschutz! Selbstverständlich gilt weiterhin Kopierschutz für alle Texte im Gotteslob!

Vorschlag zum Gebrauch

Die hier genannten Vorschläge zum Trostgebet im Gedenken an einen (oder mehrere) Verstorbenen bestehen aus verschiedenen Bausteinen, die je nach Bedarf zusammengestellt werden können.

So entstehen verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die Auswahl soll sich an den Wünschen der Trauergemeinde sowie an den Kenntnissen der Vorbeterin/des Vorbeters orientieren.

Empfehlenswert kann es sein, mehrere Vorbeter/innen einzusetzen, z.B. für die Gebete, für die Lesungen und Texte sowie für das Anstimmen der Lieder.

Die Stille ist im Gottesdienst – auch im so genannten Nachbarschaftsgebet – sehr wichtig. Wir dürfen die Trauer nicht zerreden, auch nicht im Gebet. Gemeinsam zu schweigen kann sehr wichtig sein. Man sollte – gerade nach den nachdenklich stimmenden Texten – ein paar Minuten einfach still sein. Wer vorbetet, darf dabei die Zeit ruhig im Blick behalten. Zwei bis drei Minuten Stille sind genug. Es kann hilfreich sein, die Zeit der Stille vorher anzukündigen:

V: Wir halten jetzt zwei Minuten Stille, in der jeder ruhig werden und sein persönliches Gebet an Gott richten kann.

Die vorliegende Sammlung bietet die unterschiedlichsten Gestaltungsmöglichkeiten an, die nur Anregung sein sollen und zu weiteren Ideen einladen möchte.

Vorschlag zum Aufbau eines Trost- und Trauergebetes:

Einleitung

Lied

Kyrie

Psalm / oder Wechselgebet / oder Litanei

Lesungstext

ein bis drei Elemente (z.B. ein Rosenkranzgesätz und ein Gebet und ein Lied)

Fürbitten

Vater unser

Schlussgebet

Segensbitte

Lied



Einleitungen

GL 673,2



alternativ in freier Formulierung:

Der menschliche Körper wird schwach,
doch die Seele reift.

Irgendwann braucht die Seele
den schwachen Körper nicht mehr.

Der Herr der Ernte pflückt die reife Seele
und nimmt sie zu sich.

Heute sind wir hier zusammengekommen,
weil Gott, der Herr über Leben und Tod,

 N.N. zu sich genommen hat.

So sind wir gleichermaßen

in Trauer und in Hoffnung

vor Dir, unserem Gott:

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.



(bei mehreren Verstorbenen)

Heute wollen wir im Gebet

an die verstorbenen N.N. denken.

Die Verstorbenen durften in ihrem Leben
viel Liebe und Freundschaft empfangen

und viel Liebe und Freundschaft geben.

Diese Liebe bleibt.

Immer!

Wir wissen und vertrauen darauf,

dass unsere Verstorbenen

bei Gott aufgehoben sind,

sie benötigen unser Gebet nicht;

doch uns tut es gut,

dass wir uns im Gebet an sie erinnern

und uns der Liebe Gottes vergewissern.

So sind wir miteinander vor Dir, unserem Gott,:

Im Namen des Vaters

und des Sohnes

und des Heiligen Geistes.

Amen.



Abschiede sind Meilensteine in unserem Leben.
Jeder Abschied hinterlässt
eine Lücke, Wunden und Narben.
Wer geht, hinterlässt eine Lücke.
Diese Lücke ist nicht mehr zu füllen.
 N.N. hat eine solche Lücke,
schmerzhaft Wunden und Narben hinterlassen.
Wir sind hier zusammengekommen,
um im Gebet an unsere/n Verstorbene/n zu denken
und ihr / sein Leben
in Gottes Hände zu legen



Wir haben uns hier und heute zusammengefunden,
um uns wiederzufinden
mitten
im fragend-zweifelnden Unterwegssein
in anderen Lebenserfahrungen,
um uns - trotz unserer persönlichen Erschütterungen –
in gegenseitiger Weggemeinschaft zu bestärken.
Mitten
in unserem persönlichen Verunsichertsein
wollen wir uns
von der Kraft berühren lassen,
die dem Leben auf den Grund geht
und dann Neues behutsam wachsen lässt.
So wenden wir uns suchend und vertrauensvoll
Gott zu:
Im Namen des Vaters und
des Sohnes und
des Heiligen Geistes.
Amen.



Bei Verstorbenen, deren Glaubensleben ansteckend gewirkt hat:
Ein erfülltes Leben fand jetzt seinen Beschluss,
nun trifft N.N. den, der sein / ihr Leben segnete
und dessen Gegenwart N.N. anderen nahebrachte.



Kyrie

Kyrie

GL 27,4

alternativ in freier Formulierung:

V: Herr Jesus Christus, Du bist Mensch geworden, um uns zu befreien.

Kyrie eleison.

Alle: Kyrie eleison

V: Herr Jesus Christus, Du trägst alle menschlichen Sorgen und Leiden mit. Christe eleison.

Alle: Christe eleison

V: Herr Jesus Christus, Du bist unser Retter und Erlöser. Kyrie eleison.

Alle: Kyrie eleison



V: Herr Jesus Christus, Du reichst den Sterbenden Deine liebende Hand. Kyrie eleison.

Alle: Kyrie eleison

V: Herr Jesus Christus, Du führst unsere Verstorbenen in das Reich Deines Vaters. Christe eleison.

Alle: Christe eleison

V: Herr Jesus Christus, Du begleitest auch uns in unserer Trauer und in unseren Sorgen. Kyrie eleison.

Alle: Kyrie eleison



V: Herr Jesus Christus, Du bist Der Herr unseres Lebens.

Herr, erbarme Dich.

Alle: Herr, erbarme Dich.

V: Herr Jesus Christus, Dein Tod und Deine Auferstehung haben uns erlöst.

Christus, erbarme Dich.

Alle: Christus, erbarme Dich.

V: Herr Jesus Christus, Du nimmst Dich selbst unserer Verstorbenen an. Herr, erbarme Dich.

Alle: Herr, erbarme Dich.



Kyrie

V: Herr Jesus Christus, Du fühlst unsere Schatten. Herr, erbarme Dich.
Alle: Herr, erbarme Dich.

V: Herr Jesus Christus, Du kennst unsere Sehnsucht. Christus, erbarme Dich.
Alle: Christus, erbarme Dich.

V: Herr Jesus Christus, in Dir und durch Dich finden wir neuen Lebensmut. Herr, erbarme Dich.
Alle: Herr, erbarme Dich.



Herr Jesus Christus, Du bist die Liebe, Deine Auferweckung stärkt unsere Hoffnung: Herr, erbarme Dich
Alle: Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du bist die Liebe, Du rufst auch uns zum Leben: Christus erbarme Dich
Alle: Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du bist die Liebe, Du schenkst jenen Trost und Frieden, den niemand mehr nehmen kann: Herr, erbarme Dich.
Alle: Herr, erbarme Dich.



Herr Jesus Christus, Du hast Dich mit Leib und Seele auf diese Welt eingelassen. Herr, erbarme Dich
Alle: Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du hast Dich mit unserem Leid und mit unserer Bedürftigkeit solidarisiert. Christus erbarme Dich
Alle: Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, Du gehst mit uns durch die Durststrecken unseres Lebens hindurch. Herr, erbarme Dich
Alle: Herr, erbarme Dich.



Wechselgebete

GL 675,3 *Kreuz und Leiden*

GL 675,4 *Auferstehung*

GL 676,7 *wir sind getauft auf Christi Tod*

GL 677,4 *Hoffnung*

GL 680,7 *Trauer und Klage*

GL 680,8 *Tod und Vollendung*

GL 680,9 *Wiederkunft*

alternativ in freier Formulierung:

V: Gott, Du bist ewig, Du allein.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Du hast uns gewollt, Du kennst und liebst uns, Dir sind wir wichtig.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Durch Deinen Sohn, Jesus Christus, wissen wir: unser Leben hat Ewigkeitswert.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: In Deiner liebenden Geborgenheit werden wir aufgehoben sein für immer.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Gott, Du bist der Schöpfer und der Vollender des Lebens.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Gott, durch Deinen Sohn, Jesus Christus, schenkst Du uns die Auferstehung von den Toten und die Hoffnung auf das ewige Leben.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Gott, Dir vertrauen wir unsere Verstorbenen an, bei Dir dürfen sie in Freude lebendig sein.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Gott, Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.



In Deine Hände legen wir das Leben

V: Gott, Du unser Vater,

in Deine Hände legen wir das Leben von N.N.

Er / sie ist den irdischen Weg zu Ende gegangen.

Mit Dir, Gott, durfte N.N. Tiefpunkte durchschreiten und Sternstunden erleben.

Manche Wegstrecken durften wir einander begleiten,

den letzten Weg ist er / sie alleine ohne uns vorausgegangen.

Doch Dein Sohn, Jesus Christus, hat gesagt: „Ich bin der Weg“,

darum vertrauen wir darauf, dass Du, Jesus,
treuer Wegbegleiter bist und ihn / sie nicht alleine lässt.

Alle: In Deine Hände legen wir vertrauensvoll sein / ihr und unser
Leben;
Denn Du hast uns erlöst, Herr, Du treuer Gott.

V: In seinem / ihren Leben hat N.N. seine / ihre Hände für uns gebraucht.
Jetzt wissen wir, dass Du, Herr,
ihm / ihr Deine Hand reichst und
ihn / sie in Deine Geborgenheit geleitest.

Alle: In Deine Hände legen wir vertrauensvoll sein / ihr und unser
Leben;
Denn Du hast uns erlöst, Herr, Du treuer Gott.

V: Du, Jesus Christus, hast gesagt: „Ich bin der Tür“,
darum vertrauen wir darauf, dass Du die Tür zu Deiner Welt für N.N.
offen hältst.
Du, unser Erlöser, wirst N.N. aufrichten und sein / ihr Leben vollenden,
damit keines seiner / ihrer Werke vergeblich bleibt.

Alle: In Deine Hände legen wir vertrauensvoll sein / ihr und unser
Leben;
Denn Du hast uns erlöst, Herr, Du treuer Gott.

V: Gott, Heiliger Geist,
Du hast N.N. im irdischen Leben Kraft und Trost geschenkt.
Darum vertrauen wir auch jetzt auf Deine tröstende Kraft
in der Zeit unserer Trauer.
Du bist bei N.N. und bei uns,
durch Dich wissen wir uns auch weiterhin verbunden.

Alle: In Deine Hände legen wir vertrauensvoll sein / ihr und unser
Leben;
Denn Du hast uns erlöst, Herr, Du treuer Gott.

V: Allmächtiger Gott, Du bist die Liebe.
Wir glauben an das Beste: das unverdiente Geschenk
Deiner maßlosen Liebe.
So vertrauen wir Dir N.N. an

Alle: In Deine Hände legen wir vertrauensvoll sein / ihr und unser
Leben;
Denn Du hast uns erlöst, Herr, Du treuer Gott.



Zuspruch Jesu Christi – 7 „Ich-bin-Worte“

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Joh 6,35)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ (Joh 10,11)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; durch mich ist der Weg zum Vater offen.“ (vgl. Joh 14,6)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.“ (Joh 15,1)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

V: Jesus Christus sagt uns zu: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“ (Joh 11,25)

Alle: Jesus Christus, Du bist die Zuflucht,
an Deiner Hand wandern wir durch den Tod ins Leben.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.



Jesus Christus, Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit

V: Herr Jesus Christus,
Du hast gesagt „Ich bin die Auferstehung und das Leben“.
Als Beweis dafür
hast Du Dich am Kreuz leidvoll töten
und Dich ins Grab legen lassen.
Das war Voraussetzung zur Auferstehung
vom Tod in die Lebendigkeit.
Alle: Jesus Christus, Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit! *(Hebräer 21c)*

V: Seitdem leben wir in Deiner Gegenwart.
Deine Auferstehung ist schon in diesem irdischen Leben in uns.
So müssen auch wir sterben
und uns mitsamt unserer Auferstehung zu Grabe tragen lassen.
Unser leiblicher Tod ist die Voraussetzung
für die Befreiung zu unserer Auferstehung
in die lebendige Geborgenheit Gottes hinein.
Alle: Jesus Christus, Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit! *(Hebräer 21c)*

V: Im Glauben an Dich, Jesus Christus, ist N.N. verstorben.
Auch wir hoffen und wagen zu glauben,
dass N.N. durch Deine Liebe zum Leben auferweckt ist.
Wir vertrauen darauf,
dass nichts aus seinem / ihrem Leben verloren ist,
sondern bei Dir vollendet wird.
Alle: Jesus Christus, Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit! *(Hebräer 21c)*

V: Herr, Jesus Christus,
Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit.
Wir glauben Deiner Zusage,
dass Du der Lebendigkeit und der Lebensfreude
die Bahn brichst,
immer wieder und endgültig.
Alle: Jesus Christus, Dir sei die Ehre in alle Ewigkeit! *(Hebräer 21c)*



Wechselgebet – Maria

Alle: Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir,
du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus,
Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes

→

V: Mutter Maria, in deinem Schoß liegt dein Sohn Jesus,
sein lebloser Körper hingeschüttet wie Wasser.
Als Er ein Kind war,
hast Du, Maria, ihn mit deinen Händen liebevoll getragen,
gehalten, gepflegt, umsorgt und geführt.
Jetzt weiß du mit deinen Händen kaum,
wie du Ihn halten sollst, das Loslassen fällt dir sehr schwer,

Alle: Gegrüßet seist du Maria, ...

V: Er war deine ganze Hoffnung.
Du, Maria, kannst es nicht fassen – du bist fassungslos
und versuchst vergeblich,
Ihn, deinen Sohn, zu fassen – zu halten.
Du berührst ihn, versuchst vergeblich zu begreifen,
lässt ihn nah an dich heran, obwohl du nicht verstehst.

Alle: Gegrüßet seist du Maria, ...

V: Und ich? Ich versuche alles Schwere von mir fern zu halten,
schiebe weg, was nicht sein darf,
halte mir Leid, Sterben und Tod vom Leib,
halte mir Jesus vom Leib.

Alle: Gegrüßet seist du Maria, ...

V: An dich, Maria, will ich mich wenden:
du bist zwar von Gott auf besondere Art und Weise auserwählt,
doch das hat dir menschliches Leid nicht erspart!
Angst, Sorgen und Not, Hoffnungslosigkeit und seelische Schmerzen,
Leiden, Ohnmacht und Tod, Trauer und Gottverlassenheit
sind dir nicht fremd.

Alle: Gegrüßet seist du Maria, ...

V: All das Schwere nimmt uns Gott nicht ab –
auch dir, Maria, nicht.
Auch du musstest sehenden Auges hindurch,
suchend nach dem Sinn, ohne jedes Erkennen.
Gerade weil du so menschlich bist,
verstehst du mich,
fühle ich mich dir nahe.

Alle: Gegrüßet seist du Maria, ...

V: Ehre sei dem Vater ...

A: Wie im Anfang ...



Andacht zu Maria – 7 Schmerzen

V1: Maria war zwar von Gott erwählt und berufen, doch sie war ein Mensch wie jeder andere auch. Sie musste in ihrem Leben Sorgen, Nöte, Flucht, Einsamkeit, unbeantwortete Fragen, Schmerzen, Ohnmacht und so vieles mehr aushalten. Maria versteht uns mit unseren Sorgen, in unserer Fassungslosigkeit, Wut und Verzweiflung weil ihr nichts davon fremd ist. Trotz allem, was sie durchgemacht hat, hielt sie am Glauben fest. Marias Beispiel kann uns Trost und zuversichtliche Hilfe sein, damit im Durchstehen der Sorgen auch unser Glaube reifen kann.

V2: Seit Jahrhunderten hat es vielen Menschen geholfen, die sogenannten „7 Schmerzen Marias“ zu betrachten. Heute wollen wir dieser Tradition folgen:

Aus dem Lukasevangelium (Lk 2,34+35)

Bei der Darstellung des Kindes Jesu im Tempel, hört Maria die Weissagung des greisen Simeon: „Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. - Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“

V1: Heilige Maria, du hast den Weg mit Gott angenommen, obwohl dir schmerzhaft Schwierigkeiten vorausgesagt wurden. Wir bitten dich: wenn wir verzweifeln und mutlos werden, dann sei uns nahe, damit wir nicht den Glauben an Gottes Liebe verlieren.

Alle: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Bald nach der Geburt Jesu hören wir im Matthäusevangelium (Mt 2,13): „Als die Weisen wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.“

V1: Heilige Maria, du hast die Erfahrung eines unfreiwilligen Neuanfanges machen müssen, du weißt, wie es ist, sich im Abseits zu fühlen. →

Mach uns bewusst, dass es Gottes Wille ist,
wenn wir einander respektieren,
auch bei Unterschieden, Differenzen und in extremen Situationen.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Der Evangelist Lukas schreibt: *(Lk 2,48)*
„Bei der Pilgerreise nach Jerusalem hatten die Eltern auf dem Heimweg
den zwölfjährigen Jesus verloren.
Sie fanden ihn schließlich wieder. Es heißt:
„Als seine Eltern ihn sahen, waren sie sehr betroffen,
und Seine Mutter sagte zu ihm:
Kind, wie konntest du uns das antun?
Dein Vater und ich haben dich voll Angst gesucht.“

V1: Heilige Maria, du hattest dein Kind verloren.
Die Erfahrung dieses bohrenden Schmerzens
machen auch heute noch viele Menschen durch:
sie verlieren Kind, Partner, Angehörige, Freunde.
Beziehungen zerbrechen – gehen verloren.
Viele Menschen verlieren dabei auch die Beziehung zu Gott,
der Glaube trägt diese Last nicht mehr, wird brüchig.
Maria, sei du allen Menschen nahe,
hilf uns, um Gottes Willen, einander zu stützen.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: In der Tradition des Kreuzweggebetes wird von Maria erzählt,
dass sie Jesus auf seinem Kreuzweg begegnet sei.

V1: Heilige Maria,
du musstest dem Leidensweg deines Sohnes Jesus hilflos zusehen.
Du kannst dich einfühlen, wie es ist,
wenn händeringend aber vergeblich
nach Abwendung des Leidens gesucht wird.
Auch heute stehen Menschen dem Leiden anderer
hilflos gegenüber.
Hilf uns, in Liebe einander beizustehen.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Der Evangelist Johannes berichtet, dass Maria das Leiden und
Sterben ihres Sohnes begleitend miterlebt *(Joh 19,25-27)*
„Beim Kreuz Jesu standen Seine Mutter und
die Schwester Seiner Mutter, Maria, die Frau des Kleopas →

und Maria von Magdala.

Als Jesus Seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den Er liebte,
sagte Er zu Seiner Mutter: Frau, sieh, dein Sohn!

Dann sagte Er zu dem Jünger: Sieh, deine Mutter!

Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. “

V1: Heilige Maria, du hast es ertragen,
dem Sterben deines Sohnes ohnmächtig beizustehen.
Dein Beispiel kann uns helfen,
auch in großer Bedrängnis auszuhalten und nicht wegzulaufen.
Dein Vorbild kann uns Kraft geben,
sogar in schwierigen Zeiten
Menschen der liebevollen Nähe zu werden.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Beim Kreuzweggebet betrachten wir
die Abnahme des toten Jesus vom Kreuz
und wie Sein Leichnam in den Schoß Seiner Mutter gelegt wird.

V1: Heilige Maria, den Sohn, den Gott dir anvertraut hat,
hast du von Kindesbeinen an liebevoll begleitet.
Nun hältst du Seinen getöteten Leib auf deinem Schoß –
und jetzt sollst du Abschied nehmen und Ihn loslassen.
Du bist fassungslos.
In deiner eigenen Haltlosigkeit
versuchst du – noch vergeblich – zu begreifen.
Du kennst das Gefühl, Leiden nicht verhindern zu können.
Du hast deinen geliebten Sohn tot auf deinem Schoß, in deinen Armen.
Du hast Ihn Gott hingehalten und so den Tod nicht abgetan
sondern angenommen.
Der Blick auf dich und Jesus kann uns Trost geben,
wenn wir selber Leid annehmen müssen.
In unserer Verzweiflung können auch wir unsere Not Gott hinhalten.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Der Evangelist Lukas berichtet,
dass Maria zu den Frauen gehörte,
die bei der Bestattung Jesu dabei waren (*Lk 23,25*):
„Die Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren,
gaben Ihm das Geleit und sahen zu,
wie der Leichnam in das Grab gelegt wurde.“

→

V1: Heilige Maria, du hast Jesu ganzes Leben begleitet.
Oft war Sein Handeln unverständlich für dich.
Noch weniger zu verstehen ist für dich
Sein grauenvoller Kreuzestod.
Du weißt, wie es ist, aus der Bahn geworfen zu werden,
ins Bodenlose zu fallen.
Sei mit uns, wenn auch wir
diese dunklen Lebensabschnitte durchleben müssen
oder unsere Mitmenschen darin begleiten.

A: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade...

V2: Ganz besonders in Zeiten der Trauer und der Verlassenheit,
der Angst und Not, der Sorgen und der Gottesferne,
der Krisen und der Schicksalsschläge
dürfen wir uns vertrauensvoll an die Gottesmutter Maria wenden.
In ihrer Nähe dürfen wir alles Bedrückende anschauen
und uns sehnsuchtsvoll und dankbar
an frohe Lebensabschnitte erinnern.
Wir dürfen diese Sehnsucht
zu vertrauensvoller Hoffnung
heranwachsen lassen.
Diese Hoffnung ist der Nährgrund für einen neuen Lebensmut.

V1: Mit Maria können wir lernen,
unsere Verstorbenen loszulassen
und in Gottes Hand zu geben
und unser eigenes Leid anzunehmen.
So bitten wir um Marias Fürsprache,
damit wir mit Gottes Hilfe einander anvertrauen
und zum Segen werden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unsern auferstandenen Herrn. Amen.

V2: Gott wir danken Dir,
dass wir - wie Maria - Deiner Liebe sicher sein dürfen.
So sprechen wir in Dankbarkeit das Gebet,
das Jesus uns gelehrt hat:
Alle: Vater unser im Himmel ...



Psalmen

Hinweis:

Alle Psalmen – auch dann, wenn der Psalm nicht komplett zu Ende gebetet wird – enden mit

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

GL 36, 1-2 Psalm 22 – Gottverlassenheit

GL 37, 1-2 Psalm 23 – der gute Hirt

GL 42, 1-2 Psalm 42 – Sehnsucht nach dem lebendigen Gott

GL 50, 1-2 Psalm 90 – der ewige Gott - der vergängliche Mensch

GL 57, 1-2 Psalm 103 – Loblied auf den gütigen und verzeihenden Gott

GL 657, 3-4 ebenfalls Psalm 103 – Loblied auf den gütigen und verzeihenden Gott

GL 62, 1-2 Psalm 113 – Loblied auf Gottes Hoheit und Huld

GL 75, 1-2 Psalm 142 – Hilferuf in schwerer Bedrängnis

GL 77, 1-2 Psalm 146 – Preislied auf Gott, den Herrn und Helfer

GL 421 Lied zu Psalm 23 – „Mein Hirt ist Gott der Herr“

GL 423 Lied zu Psalm 91 – „Wer unterm Schutz des Höchsten steht“

GL 427 Lied zu Psalm 36 – „Herr, Deine Güte ist unbegrenzt“

GL 428 Lied zu Psalm 139 – „Herr, Dir ist nichts verborgen“

GL 651, 3-4 Psalm 34, 2-11 – „unter Gottes Schutz“

GL 664,6 Psalm 91 – unter dem Schutz des Höchsten

GL 657, 1-2 Psalm 139 – der Mensch vor dem allwissenden Gott



alternativ in freier Formulierung (empfohlen wird jedoch die offizielle Übersetzung):

Gott, schütze mich in dieser Nacht (nach Psalm 4) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“ mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Wenn ich dich rufe, Herr, erhöre mich!
Gott, du mein Retter, du, ich suche dich.
Als angst mir war, ließ'st Raum du weit mich sehn.
Sei gnädig mir und höre auf mein Flehn!
Wie lang noch, Mächt'ge, schmähst die Ehr ihr mir?
Was liebt den Schein und sinnt auf Lügen ihr?

Erkennt, wie fröhlich fördert Fromme er.
Wenn ich ihn anruf, dann hört mich der Herr.
Erfüllt euch Eifer, folgt der Sünde nicht!
Bedenkt es abends still in neuer Sicht!
Bringt gerne ihm die rechten Opfer dar,
vertraut auf euren Herrn tief immerdar!

→

Und fragt man: Wer gibt uns des Guten Kunst?
Lass leuchten dein Gesicht, Herr, über uns!
Stets deine Freude wird mir größer sein,
als andre finden je bei Korn und Wein.
In Frieden leg ich mich und schlafe ein,
denn sorglos ruh ich, Herr, in dir allein.



Der Schöpfer und das Menschenkind (nach Psalm 8) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Wie ist gewaltig auf der Erde,
Herr, Gott, dein Name groß und weit!
Und weltweit ausgebreitet werde
der Hoheit Himmelsherrlichkeit.

Du kannst dir lautes Lob schon schaffen
aus Säuglingsschrei und Kindermund.
Und wolln auch trotz'ge Gegner gaffen:
Verstummen muss der Feinde Rund.

Seh ich den Himmel, deine Werke,
wie du befestigt Mond und Stern:
Was ist der Mensch, frag ich, und merke:
Des Menschen Kind, du siehst es gern!

Nur wenig wen'ger hast gestaltet
du dies, Gott, als du selbst es bist.
Viel Herrlichkeit in ihm ja waltet
und göttlich Ehre in ihm ist.

Du lässt beherrschen ihn die Werke,
die doch geschaffen deine Hand.
Du übergabst ganz seiner Stärke,
was sich an Schaf, Rind, Ziegen fand,

an Wild, Tier, Himmelsvögeln, Fischen,
was alles durch die Meere zieht:
Nie, Herr, mög jemand je verwischen,
wie groß dein Name, deine Güt!



Gott, du meine Freude! (nach Psalm 16) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Behüte mich, Gott, dir will gern ich vertrauen.
Zum Herrn sag ich: Glück kann ich viel bei dir schauen.
Die Heiligen im Lande sind herrlich mir Freude.
Wer gern fremdem Gott folgt, vergeht doch im Leide.

So will ich nicht opfern solch fremden Gottheiten,
die Lippen für sie nie beim Beten je weiten.
Mein Erbe gibst du, willst den Becher mir reichen,
mein Los wird aus deiner Hand sicher nicht weichen.

Auf schönem Gelände ist's mir zugefallen,
mein Erbe gefällt mir am besten von allen.
Ich preise den Herrn, der gut mich geleitet,
mein Herz in der Nacht sich durch Mahnung noch weitet.

Den Herrn will vor Augen nun ständig ich sehen.
Ich wanke nicht, er wird zur Rechten mir stehen.
Mit Freude will Gott mir Herz, Seele belohnen,
in Sicherheit darf auch mein Leib künftig wohnen.

Der Unterwelt preis wirst du mich nicht geben,
statt Grabnot zu schaun, lässt du Fromme aufleben.
Mein Lebenspfad fühlt bei dir Freude in Fülle,
schaut ewig dein Glück dir zur Rechten in Stille.



Mein Gott, mein Gott (nach Psalm 22) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Mein Gott, mein Gott, warum nur hast du mich verlassen,
bist ferne meinem Schreien, hast mich klagen lassen?
Bei Tag ruf ich, mein Gott, lässt du die Antwort fehlen?
Bist fern du meinem Schrei'n, lässt nicht die Klage zählen?

Doch du bist immer heilig, Herr, und hoch zu loben,
du thronst doch über Israel zum Lobpreis oben!
Vertraut auf dich stets haben alle unsre Väter,
vertraut und spürten: Du warst stets und immer Retter.
Zu dir sie riefen, haben sich befreit gefunden,
dir trauend fanden sie sich nicht in Schande-Stunden.

→

Ein Wurm bin ich nun hier, als Mensch nicht zu anzusehen,
der Leute Spott, vom Volk verachtet muss ich gehen.
Und alle, die mich sehen, wollen mich verlachen,
verziehn die Lippen, schütteln Köpfe, reißen Rachen.
Sie sagen: Soll die Last auf seinen Herrn er schieben!
Befrei doch er ihn, reiß heraus dort seinen Lieben!

Du hast doch aus dem Mutterschoße mich gezogen,
mich sorgsam bergend an der Mutter Brust gewogen.
Seit Kinderzeit bin ich auf dich hin ausgerichtet,
vom Mutterleib hast du als Gott dich mir verdichtet.

Sei mir nicht ferne, denn die Not ist nah zu sehen,
und niemand will hier helfend, stützend zu mir stehen.
So viele Stiere, Baschans Büffel mich umgeben,
und offene Rachen, reißend Löwen schaun entgegen.
Wie Wasser hingeschüttet, weich sind mir die Glieder –
wie find im Leib mein wachserflossnes Herz ich wieder?
Wie eine Scherbe trocken ist mir Zung und Kehle,
durch dich im Staub des Todes liegend ich mich fühle.
Und viele Hunde, Rotten Böser mich umrunden.
Die Händ und Füß durchbohrt, so hat man mich gefunden.
Man konnte meine Knochen zählen all im Leiden,
und alle wollten gaffen und sich an mir weiden.
Auch alle meine Kleider unter sich sie teilen,
beim Losen um's Gewand sie auch nicht lang verweilen.
Du aber, Herr, mein Gott, so bleibe mir nicht ferne
und eile helfend mir zu Hilfe, meine Stärke!
Du mögst, mein Gott, dem Schwert entreißen schnell mein Leben,
ich sei mit meinem Gut den Hunden nicht gegeben.
Ich bitte, rette mich, Herr, vor des Löwen Rachen,
wollst vor der Büffel Horn mich Armen sicher machen.

Und deinen Namen will ich meinen Brüdern künden,
du sollst inmitten der Gemeinde Preisung finden.
Wer fürchtet unsren Gott in Jakobs Stamm, der preise,
ihr aus dem Hause Israels, erschauert leise!
Dass Gott verachtet Arme, soll nie einer meinen,
er auch verabscheut nicht das Elend, Leid der Kleinen.
Sein Angesicht will unser Gott dem nicht verstecken,
der schreiend, flehend will in Not zu ihm sich strecken.
In großer Lobgemeinde preis ich deine Treue,
Gelübde zu erfüllen vor Gottesfürcht'gen, ich mich freue.
Die Armen sollen essen und gesättigt gehen,

→

die Beter solln Gott preisend frohen Herzens stehen.
Erinnernd solln der Erde Enden zu Gott kommen,
vor Gott sich niederwerfen aller Völker Frommen.
Denn meine Seele, ja sie lebt für ihn mit Sehnen
und mein Familienstamm wird froh und gern ihm dienen.
Vom Herrn man kündet künftigen Generationen,
dass er das Werk getan, in aller Welten Zonen.



In sehr freier Anlehnung an Psalm 22

V: Worte der Sehnsucht an den Meister aller Worte:

Wo bist Du nur, mein Gott und Meister, ach wo nur?

Alle: Warum lässt Du Dich nicht mehr erfahren?

Gerade jetzt habe ich Dich so dringend nötig!

V: Ruhelos suche ich Tag und Nacht nach Dir.

Ich rufe nach Dir, dem Gott, der versprochen hat, immer da zu sein!

Doch keine Antwort, keine Rettung, keine Nähe von Dir.

Alle: Obwohl ich zweifle und verzweifle, will ich daran denken,
dass Du der allmächtige Gott bist,

dass Du anders bist, als ich mir je vorstellen könnte.

V: Seit aller Zeit hast Du, Gott, die Menschen gerettet, die Dir vertrauten.

Warum habe ich das Gefühl, dass Du mich fallen lässt?

Alle: Die Menschen verspotten, verlachen und verachten mich.

Sie stellen mein Gottvertrauen auf eine harte Probe.

V: Sie nähren meine Zweifel und rufen spottend,
dass Du mich aus meiner Not befreien könntest,
wenn Du nur wolltest.

Alle: Warum willst Du, Gott, meine Befreiung nicht?

Du hast doch von Geburt an mein ganzes Leben gelenkt,

Du bist doch der Gott, der mich sieht!

V: Jetzt ist meine Seele wie eingeschnürt,
meine Persönlichkeit wie zerflossen, kraftlos, gebrochen,
innerlich zerrissen, zerrüttet.

Alle: Das Meine wurde mir genommen,
ja, ich selbst kenne mich nicht mehr wieder und
fühle mich im Würgegriff der Verlorenheit.

V: Ach, wo bist Du, Herr, mein Gott?

Du bist meine Kraft, meine Stärke, mein Halt. Du kannst mich retten!

Oh, Herr, Deine Antwort ist mir das allerwertvollste Geschenk!

Dich will ich loben und preisen inmitten der Gemeinde!

Alle: Allen will ich verkünden, dass Du der Gott bist, der mit uns ist!

Dass Du alle rettetest, die Dir vertrauen!

V: Du hast Dich nicht von meinem Elend abschrecken lassen →

sondern Dich mir zugewandt.
Von Dir kommen Erlösung und Befreiung.
Alle Menschen sollen Dein Heil erfahren und
sich Dir zuwenden.

Du bist Herr und König aller Königreiche.

Alle: Die Menschen aller Zeiten gehören Dir,
sind in Deiner Geborgenheit aufgehoben
und werden von der Macht Deiner Liebe erzählen!

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.



Der Hirtenpsalm (nach Psalm 23) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Der Herr ist mein Hirte, mir wird gar nichts fehlen.
Er führt mich ganz sicher, oft will ich´s verhehlen.
Er schenkt mir am Weg, überraschend zu sehn,
die schönsten Eindrücke beim Wandern und Gehn.

Er führt mich durch Täler, auf Höhn und zum Bach,
er macht mich stets neu für die Schönheiten wach.
Und hab ich auch Sorge, quält Durst mich und Not,
er führt mich ganz sicher in Leben und Tod.

Und muss ich auch wandern in Todschattenschlucht:
Im dunkelsten Dunkel weiß ich, wer mich sucht.
Er deckt mehr als reichlich mir täglich den Tisch
von Feldern, von Früchten, vom Fleisch und vom Fisch.

Der Becher ist immer mir bestens gefüllt.
Doch mehr noch die innere Sehnsucht er stillt.
Sein Stock ist sehr stark und sein Stab ist stabil:
Der Herr ist mein Hirt, der mir bestens gefiel.

Nur Güte und Freude, die werd ich erleben.
Und Wohnung bei IHM will er ewig mir geben.
Die Ehre dem Vater, dem Sohn und dem Geist,
wie anfangs, so jetzt bis Zeit Ewigkeit heißt.



In sehr freier Anlehnung an Psalm 23

V: Der Herr liebt mich so innig,
wie ein Hirte die wertvollsten Mitglieder Seiner Herde liebt,
Alle: Er kümmert sich um mich
und hält mich liebevoll in Seinem Blick.

V: In guten und in schlechten Zeiten sorgt Er sich um mich.
Alle: In den Stürmen des Lebens finde ich Ruhe in Seiner Nähe.

V: Das Wohl meiner Seele ist Ihm wichtig.
Alle: Er begleitet mich auf allen Lebenswegen
und verspricht mir, dass Er immer da ist.

V: Der Herr erlöst mich aus Verstrickungen
Alle: und steht zu mir in düsteren Situationen.

V: Mit Ihm zur Seite brauche ich mich nicht zu fürchten,
Alle: Er schenkt mir Halt,
damit ich zuversichtliche Haltung haben kann.

V: Auch in Zeiten der Verwirrungen und Besetztheiten kümmerst Du Dich
um mich.
Alle: Du salbst mich wie ein Königskind
und meinen seelischen Durst stillst Du mit Deiner Liebe.

V: In Deiner Gnade und in Deiner Barmherzigkeit
bin ich mein Leben lang geborgen:
Alle: Du holst mich nach Hause zurück.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.



Komm, Herr, in dein Heiligtum (nach Psalm 24) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Die Erde ist des Herrn mit allem, was sie füllt.
Die Sehnsucht nach der Welt ist bei ihm nicht gestillt.
Gegründet ist die Erde fest über den Meeren hoch,
befestigt ist sie auch über den Strömen noch.

Wer darf zum Herrn hoch ziehn, an seiner Stätte stehn?
Der Herz und Hände rein, fern den Betrugerei'n,
lebt unter Gottes Segen von Heil und Gnad umgeben.
So sind, die nach Gott fragen, Gott stets zu suchen wagen.
Hebt euch und folgt den Worten, hebt euch, ihr alten Pforten:
Es kommt mit Herrlichkeit der König aller Zeit.

Wer ist der Herr der Zeit in Königs Herrlichkeit?

→

Gewaltig stark, der Herr! Im Kampf ganz mächtig ER!
Hebt euch und folgt den Worten, hebt euch, ihr alten Pforten:
Es kommt mit Herrlichkeit der König aller Zeit.
Wer ist der Herr der Zeit in Königs Herrlichkeit?
Der Gott der Ewigkeit ist Herr der Herrlichkeit.



In sehr freier Anlehnung an Psalm 34, 2-11

V: Mit Leib und Seele will ich den Herrn preisen,
alle Menschen sollen sich von dieser Freude anstecken lassen
und in den Lobpreis einstimmen.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: In meiner angstvollen Not rief ich den Herrn,
suchte Seine Nähe
und Er, der Herr, antwortete mir mit spürbarer Liebe
und rettete mich vor meinen einschnürenden Ängsten.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Der Herr lässt das Strahlen Seines Angesichtes
über uns kommen und befreit uns.
Er ummantelt uns mit Liebe.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Wer sich dem Herrn zuwendet,
der darf Ihm Sorgen, Ängste, Nöte, ja sich selbst –
vertrauensvoll überlassen.

In dieser Zuwendung mangelt es nicht an Gutem.

Alle: Geheiligt werde Dein Name.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.



Sehnsucht (nach Psalm 42) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Der Hirsch sucht mit Wasser den Quell,
so suchst dich, mein Gott, meine Seel.
Ich habe viel Durst nach dir, Gott;
mein Leben, es braucht dich wie Brot.
Wann darf ich zu dir hin denn gehn,
wann darf meine Seele dich sehn?
Wann darf ich denn kommen zu dir,
wann zeigst du dein Angesicht mir?

→

Sie riefen: Wo ist denn dein Gott?
Die Tränen, die waren mein Brot.
Erneut geht mir über das Herz,
erfüllt voll Gedanken und Schmerz.
Wie froh ich doch mit allen zog,
als Jubel und Dank überwog!
In feiernder Menge ich war
ein Sänger in festlicher Schar.

Warum bist du, Herz, so betrübt?
Warum in dir Unruh es gibt?
Vertraue ganz tief deinem Herrn!
Und danken will ich ihm gern.
Mein Retter ist er, unser Gott.
Nach ihm schau ich aus in der Not.



Sehnsucht nach Gott (nach Psalm 63) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Gott, du mein Gott, dich dringend suche ich,
nach dir es dürstet in der Seele mich.
Nach dir stark schmachtet es im Leibe mir,
wie dürres, lechzend Land ohn Wasser hier.

Ich blicke aus nach dir im Heiligtum,
zu sehn dein' Macht und Herrlichkeit und Ruhm.
Viel besser ist als Leben deine Huld,
das Lied der Lippen, Lobpreis ich dir schuld'.

Ich will dich rühmen all mein Leben lang,
erhobene Hände, preisend im Gesang.
Wie satt von Fett und Mark die Seel zur Stund,
mit Jubellippen preist dich laut mein Mund.

Auf meinem Lager nachts an dich denk ich.
Bin wach ich, sinne nach ich über dich.
Ja, spürbar wurdest mir zur Hilfe du,
im Schutz der Flügel juble ich dir zu.

Und meine Seele hängt an dir nun ganz,
und fest hältst du mich mit der rechten Hand.
Die Ehre sei dem Vater, Sohn und Geist,
wie anfangs, jetzt und ewig man dich preist.



Die Wohnung des Herrn (nach Psalm 84) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Wie liebenswert ist deine Wohnung, Herr,
wie ist danach mein Herz mir sinnend schwer!
Voll Sehnsucht such ich, Herr, dein irdisch Haus
und nach des Herren Tempel schau ich aus.

Ich will, mein Gott, zujauchzen gerne dir,
mit Herz und Leib dir singen fröhlich hier.
Der Spatz, er findet auch ein Haus bei dir,
das Schwalbenkind bekommt ein Nest dafür.

Genauso ist mir dein Altar der Ort
der Ruhe, Herr, mein König und mein Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause sind
und loben dich als frohes Gotteskind.

Wohl denen, die die Kraft in dir gefunden
und Lebensfreude in den Wallfahrtsstunden.
Zieh sie mit dir durchs trostlos leere Tal,
wird's ihnen dort zur Quelle statt zur Qual.

Und schreiten sie dahin auf deinen Wegen,
mit Segen füllt die Herzen früher Regen.
So schreiten weiter wachsend sie mit Kraft,
das Ziel – Gott sehn auf Zion – bald geschafft.

So hör mein Beten, nimm es an, mein Gott,
lass sehn dich, du bist Leben gegen Tod.
Und wend von uns nicht, Herr, dein Angesicht,
und lass allein deine Gesalbten nicht.

Ein einz'ger Tag in deinem Heiligtum
ist lieber uns als tausend Tage Ruhm.
Und lieber stehn wir in des Tempels Tür
und tauschen nicht des Frevlers Zelt dafür.

Denn unser Gott ist Sonne uns und Schild,
an Gnad und Herrlichkeit er überquillt.
Und nicht versagt er Rechten seine Gabe:
Wie freu ich mich, mein Gott, dass ich dich habe!



In sehr freier Anlehnung an Psalm 91

V: Allmächtiger Gott, Du höchster Herr,
bei Dir finde ich Zuflucht, Schutz und starken Halt;
Dir vertraue ich, Du bist mein Retter.

Alle: Gott ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade!

V: Hört, ihr sorgenvollen Menschen:
Wenn wir uns Gott zuwenden, empfängt Er uns mit offenen Armen,
bei Ihm gibt es keine Enttäuschung, denn Gott ist treu!
Beim Herrn finden wir Zuflucht in jeder Not.
Unter Seinem Schutz durchstehen wir Bedrängnisse und Dunkelheiten.

Alle: Gott ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade!

V: Mit Gott, kann ich äußere und innere Ärgernisse
angemessen bekämpfen.

Fallen auch tausende andere Menschen vom Glauben an Gott ab,
in Seiner Liebe geborgen, bleibe ich standhaft.

Alle: Gott ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade!

V: Ja, der allerhöchste Herr ist dein Beschützer.
Seine Engel begleiten und behüten Dich auf Schritt und Tritt, mit ihnen
bestehst du jede Gefahr.

Alle: Gott ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade!

V: Du bist Gott so wichtig, dass Er dich erretten will.

Mache es dir bewusst,

dass Gott, der Herr, mit dir und für dich da ist.

Weil du Ihn, den Allerhöchsten, vertrauensvoll ansprichst,
antwortet Er dir mit Zuwendung und schenkt dir Sein Heil.

Alle: Gott ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Gnade!

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

Alle: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.



Manchmal kann man nur singen (nach Psalm 100) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Beginnt zu singen Gott, der euch hat hergeholt,
und dankt! Mit Freude singt, vor sein Gesicht sie bringt!

→

Kommt jubelnd zu ihm her! Erkennt: Nur er ist Herr!
Wie schön er uns erschuf, sein Volk mit gutem Ruf.
Wir sind sein Eigentum, sind seiner Weide Ruhm.
Mit Dank jetzt tretet ein, kommt froh zum Tor herein!
Kommt her mit lautem Lob in seines Tempels Hof!
Dankt ihm! Den Namen preist, der gütig sich erweist!
Der Herr ist ewig treu, die Huld bleibt immer neu.



Pilgerpsalm (nach Psalm 121) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Die Augen zu den Bergen hebe / ich suchend: Wer mir Hilfe gäbe?
Die Hilfe kommt vom Herrn mir zu, / der Erd und Himmel schuf mit Ruh.
Nicht wanken lässt er deinen Schritt, / der dich behütet, geht wach mit.
Er, der behütet Israel, / schläft nicht, denn er ist schnell zur Stell.
Nicht nur zum Schatten ist er „Hut“, / zur Seite steht er dir stets gut.
Die Sonne schmerzt dir nicht bei Tag, / der Mond bei Nacht nicht
schaden mag.
Vor Bösem hüte dich der Herr, / das Leben dir belebe er.
Er segne dich, wenn du gehst fort, / und hüte dich an jedem Ort.
Zur Heimkehr er dich froh geleit' / von nun an bis in Ewigkeit.



Gott sorgt für sein Volk (nach Psalm 126) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Als Gott hat Zions Los gewandt / zur Freiheit dort im fremden Land,
da war's wie Traum, kam wieder Lachen, / die Zung konnt Jubel groß
entfachen.
Die Völker sprachen oft uns an: / Der Herr hat Großes euch getan!
Ja, Gott hat Großes uns getan, / ja, dort fing unsre Freude an.
So wende das Geschick uns, Herr, / wie du gefüllt die Bäche leer.
Wer dort mit Tränen sät dann aus, / der erntet Jubel seinem Haus.
Mit Freude kommen sie zurück, / mit Garben viel und großem Glück.



Aus der Tiefe rufe ich (nach Psalm 130) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Aus tiefster Tiefe ruf ich, Herr, zu dir:
Die Stimme wird mir wirklich schwer.
Herr, wende ganz dein Ohr mir zu
und achte auf mein Flehen, du!

Und würd'st auf unsere Schuld du sehn,
wer könnte, Herr, vor dir bestehn?
Bei dir, o Gott, wir spürn Vergeben,
in Ehrfurcht wolln vor dir wir leben.

Auf Gott will hoffen, meine Seele bauen,
auf sein Wort wart' ich mit Vertrauen.
Es wartet meine Seele auf den Herrn,
wie Wächter warten auf den Morgen gern.

Mehr als die Wächter auf den Morgenstern
soll Israel warten fest auf seinen Herrn.
Erlösung ist beim Herrn und Huld,
erlösen wird er Israel von Schuld.



Friede in Gott (nach Psalm 131) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Nicht stolz ist meines Auges Blick,
nicht starr vor Hochmut das Genick.

Nicht geh ich um mit großen Dingen,
nicht Wunder will ich selbst vollbringen.

Die Seele ist mir ruhig, still,
wie's Kind bei Mutter ruhen will.

Ganz Israel, harr auf den Herrn,
von nun bis Ewigkeiten fern.



Wie gut, dass du alles weißt (nach Psalm 139) aus „Lieder Israels in Versen übertragen“
mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Wie gut, dass du mich kennst und siehst, / und die Gedanken all mir liest.

Mag sitzen oder stehen ich, / du weißt mein Denken sicherlich.
Ob geh ich oder ruh im Haus, / du kennst mit meinem Weg dich aus.
Und kommt heraus noch nicht das Wort, / du weißt es gänzlich schon sofort,
schließt mich von allen Seiten ein / und legst auf mich die Hände dein.
Dies Wissen ist ganz wunderbar, / ich kann es nicht begreifen gar.

Vor deinem Geist könnt fliehn ich nicht / noch flüchten aus dem Angesicht.

Ich sah dich in des Himmels Ruh, / in tiefster Unterwelt wärst du.
Nähm ich der Morgenröte Heer, / ließ nieder mich am letzten Meer,
auch dort ergriff, mir ist's bekannt, / ganz sicherlich mich deine Hand.
Würd sagen: „Finsternis bedecke mich!“, / „Statt Licht umgebe Nacht mich dicht!“:
Nicht dunkel wär dir Finsternis, / taghell wär dir die Nacht, wie Licht.

Mein Innres schufst du mir so groß, / als du mich wobst im Mutterschoß.
Ich dank und wunderbar bemerke, / wie kunstvoll du wirkst deine Werke.
Als ich geformt im Dunklen tief, / dein Blick mich an das Licht schon rief.
Du sahst mit Liebe: Ich entstand. / Im Buch sich schon mein Name fand.
Gebildet warn die Tage schon, / als man noch hörte keinen Ton.

Dein Denken kann ich schwer verstehn, / so Großes hab ich nie gesehn.
Gedanken hast du groß an Zahl. / Ich zähl sie nicht. In keinem Fall
käm ich zum End, ich wär ja doch / bei dir geborgen immer noch.

Wollst töten, Gott, nun all die Frevler hier! / Ihr Blutsauger, lasst ganz doch ab von mir!

Voll Tücke, Herr, wie schlecht sie von dir reden, / gebrauchen deinen Namen ungelegen.

Soll ich nicht hassen, die dich hassen, Herr? / Verabscheun, die beleidigen dich schwer?

Rot glühend ist mein Hass jetzt gegen sie, / zu Freunden werden sie mir werden nie.

Erforsche mich, o Gott, mein Herz kennst du, / erkenne, prüf mein Denken immerzu!

Sieh, ob ich kränke dich mit meinem Weg, / und führ mich auf dem altbewährten Steg.



Litaneien

GL 557 – *Litanei von der Gegenwart Gottes*

GL 558 – *Litanei vom Heilswirken Gottes*

GL 561 – *Jesus-Litanei*

GL 563 – *Litanei vom Leiden Jesu*

GL 564 – *Herz-Jesu-Litanei*

GL 565 – *Heilig-Geist-Litanei*

GL 566 – *lauretanische Litanei*

GL 569 – *Litanei für die Verstorbenen*



alternativ in freier Formulierung:

(vgl. Johannesevangelium)

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist das Brot des Lebens

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist das Licht der Welt

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist die Tür

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist der gute Hirt

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist der wahre Weinstock

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Auferstandener Herr Jesus Christus,

Du bist die Auferstehung und das Leben

Alle: An Dich glauben wir, Dir glauben wir.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist:

Alle: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.



V: Wir Menschen kennen das Gefühl extremer Situationen:
wir fühlen uns in verschnürter Seele gefangen, wie verloren, einsam und
verlassen. Wir suchen händeringend nach liebevoller Befreiung.

Im Buch Genesis (*Gen 1,2*) ist das bildhaft beschrieben:

Die Erde war noch chaotisch, wirr und wüst und bleierne Dunkelheit lag
erdrückend über dem, was quellen und sprießen sollte.

Dann schwebte Gottes Geist befreiend über Erde und Wasser.

Alle: Sende aus Deinen Geist, und das Antlitz der Erde wird neu
(gesprochen oder gesungen: GL 312,2)

V: Zu allen, die ihre Verwandlung ablehnen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich festgebissen haben in Resignation

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die nicht verstehen wollen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich Deiner Liebe nicht aussetzen wollen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die nur sich selbst zujubeln wollen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die ihre Ohren abdichten

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich mit einem undurchdringlichen Panzer ummanteln

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich wehren

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich verschließen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die keine Hoffnung haben

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen Entfremdeten

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen Ringenden

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen Gleichgültigen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die Dich aus den Augen verloren haben

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die Dich aus dem Leben gestoßen haben

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die Dich nie gefunden haben

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...

V: Zu allen, die sich nicht wundern wollen

Alle: Sende aus Deinen Geist, ...



Lesungstexte

Empfehlenswert ist es, eine biblische Lesung aus dem Lektionar oder der Bibel zu lesen. Hier sind einige Vorschläge:

Jeremia 31,3b

Röm 11, 25a, 27, 28b – 29, 33 – 36

Röm 6,4 + 11

Röm 6,3-4, 8-9

1 Kor 15, 35 - 38; 42 - 44

2.Tim 2,11-13

2.Kor 5, 1;6-9

Off 21, 1-7

Vorschläge zu Lesungen aus dem Evangelium:

Joh 11, 17, 20 – 27

Joh 12,23-26

Joh 14, 1 – 6

Joh 6, 37 – 40; 47



Da es das Copyright verbietet, aus den gängigen Übersetzungen der Bibel, Texte abzudrucken und zu vervielfältigen, jedoch beim gemeinsamen Gebet nicht immer eine Bibel zur Hand ist, folgen hier in recht einfachen Worten einige sehr freie Anlehnungen an biblische Texte (diese dürfen natürlich beliebig kopiert werden, wenn der Hinweis mitkopiert wird, dass der Text nur eine freie Anlehnung an den biblischen Text ist!):

Empfehlenswert bleibt es aber, den Originaltext zu lesen

zu Hl 8,6a / in sehr freier Anlehnung nach dem Buch Hohelied

Hört Gottes Zuspruch: Ich will dein dich liebender Gott sein: ich will dir Hand und Herz prägen und mit meiner Liebe besiegeln. Die Liebe ist stärker als der Tod.



Aus dem Buch Jesus Sirach 39,12-35 in Versen

mit freundlicher Genehmigung des Verfassers Pfr. Alois van Doornick

Erhebt eure Stimme und singt gut im Chor.

Hebt singend die Werke des Herrn groß hervor.

Verherrlicht mit Lob stets den Namen des Herrn

und feiert mit Liedern zur Harfe ihn gern.

Mit Jubel verkündet, wie gut ist sein Werk.

Er gibt zur Genüge uns stets, was uns stärkt.

Das Meer steht als Wand, wenn er spricht aus sein Wort,
und Hilfe schenkt er seinen Menschen so-fort.

Das Tun aller Menschen liegt offen vor ihm,
verborgen bleibt nichts: Er schaut liebevoll hin.
Von Ewigkeit her blickt er nieder zu uns,
schenkt grenzenlos Hilfe in herrlicher Kunst.
Zu klein ist ihm nichts, unbegreiflich und schwer,
zu jeglicher Zeit seine Gabe hat Wert.
Die Werke des Herrn sind hervorragend stark,
sie nützen zur rechten Zeit jedem Bedarf.
Man sage nicht: Dieses ist schlechter als das.
Zu seiner Zeit alles hat wertvolles Maß.
Nun jubelt dem Herrn, singt von Herzen im Chor!
Preist heut seinen Namen so schön wie zuvor.

Die Ehre dem Vater, dem Sohn und dem Geist,
wie anfangs, so fort, bis Zeit Ewigkeit heißt.



zu Jes 43, 1 / in freier Anlehnung nach Jesaja

Hab keine Angst, denn ich erlöse und befreie dich.
Mit allem, was zu dir gehört, rufe ich dich zu mir.
Du gehörst zu mir.



zu Jer 14, 9b / in freier Anlehnung nach Jeremia

Herr, Du unser Gott, Du hast uns Deinen Namen zugesprochen: Du bist
i n unserer Mitte, Du b i s t unsere Mitte!



zu Jer 31,3b / in freier Anlehnung nach Jeremia

Im Buch Jeremia hören wir Gottes Zuspruch:
Immer und immer habe ich dich geliebt, deshalb habe ich dich in Treue
zu mir gezogen.

Zuspruch des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott!



zu Röm 11, 25a, 27, 28b – 29, 33 – 36 / in freier Anlehnung an den Römerbrief

Brüder und Schwestern,
Gott hat in Seiner Liebe mit unseren Vorfahren den geheimnisvollen und
unwiderruflichen Bund erwirkt.
Er hat unsere Väter erwählt und geliebt,
bis heute befreit Er auch uns von unseren Sünden.
Gottes Bund und Seine Gnade und unsere Berufung
bleiben unwiderruflich.
Staunend dürfen wir Seine Liebe, Seine Weisheit und
die Tiefe Seines Reichtums erahnen.
Gottes Wege und Seine Entscheidungen bleiben unerforschlich;
denn wer könnte jemals Gottes Gedanken erkennen
oder Ihm sogar einen Rat geben?
Gibt es auf der Erde einen Menschen,
der Ihm, unserem Gott,
zuerst etwas gegeben hätte,
sodass Er, Gott,
ihm etwas zurückgeben müsste?
Allein aus Gott heraus
und durch Ihn und auf Ihn hin
ist die ganze Schöpfung lebendig.

Preis und Ehre sei Gott in Ewigkeit! Amen.

Alle: Amen, ja Amen!



zu Röm 6,4/11 / in freier Anlehnung an den Römerbrief

Schwwestern und Brüder!
Durch unsere Taufe gehören wir Christus an:
wie Jesus Christus durchschreiten auch wir
den Tod und das Grab.
Wie Er, unser Herr,
von den Toten auferweckt wurde in die Herrlichkeit Gottes,
so werden auch wir als neue Menschen lebendig gemacht.
Durch Ihn sind wir zu einem Leben berufen, das Seiner Liebe würdig ist:
in Jesus Christus dürfen wir für Gott
lebendige Menschen sein.
Der Name des Herrn sei gepriesen
Alle: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.



zu 1. Kor 15, 35 - 38; 42 – 44 / in freier Anlehnung an den ersten Korintherbrief

Schwwestern und Brüder! Einige von euch möchten wissen,

auf welche Weise die Toten auferweckt werden
und wie denn dann ihr Leib sein wird.
Das empfinde ich als eine törichte Frage!
Wir wissen doch alle,
dass der Samen anders aussieht als die Pflanze, die daraus erwächst.
So verschieden, wie die Samen sind,
so unterschiedlich sind auch die Gewächse.
Auch die Lebewesen auf der Erde sind alle unterschiedlich.
Mit der Auferstehung der Toten ist es ebenfalls so:
der Same vergeht, aber was auferweckt wird, ist unvergänglich.
Der Same ist unscheinbar und schwach,
das Auferweckte ist herrlich, wunderbar und stark.
Unser irdischer Leib wird wie der Same gesät,
die Auferweckung verwandelt ihn in einen überirdischen Leib.
Der Name des Herrn sei gepriesen
Alle: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.



zu 1. Kor 15, 54c-55 / in freier Anlehnung an den ersten Korintherbrief

Hört Brüder und Schwestern:
Jesu Sieg hat den Tod verschlungen!
Der Tod hat seinen Sieg und seinen Stachel verloren!



zu 2. Kor 5, 1;6-9 / in freier Anlehnung an den zweiten Korintherbrief

Schwestern und Brüder!
Wir dürfen gewiss sein:
Wenn wir unser irdisches Dasein verlassen,
dann erreichen wir ein von Gott erschaffenes Sein:
Seine himmlische Geborgenheit in der Ewigkeit.
In Zuversicht vertrauen wir darauf,
obwohl wir in diesem irdischen Leib
jetzt noch die würgende Gottesferne ertragen müssen.
Noch sehen wir nicht, was wir glauben;
doch wenn wir aus dem irdischen Leib auswandern,
dann dürfen wir beim Herrn zuhause sein und Ihn erkennen.
Gepriesen sei Gott, Tag für Tag;
preisen wollen wir Ihn, wo immer wir auch sind! Amen.
Alle: Amen, ja Amen!



zu 2. Tim 2,11-13 / in freier Anlehnung an der zweiten Timotheusbrief

Schwestern und Brüder! Ihr dürft darauf vertrauen:

wenn wir mit Jesus Christus sterben,
werden wir auch mit Ihm lebendig sein;
Wenn wir im Glauben an Ihn standhaft bleiben,
dann werden wir auch mit Ihm in Seiner Herrlichkeit sein.
Sollten wir Ihn und Seine Liebe verleugnen,
dann wird auch Er nichts von uns wissen wollen.
Aber selbst in unserer Untreue
bleibt Jesus uns treu,
denn Er bleibt in Seinem Versprechen.

*Der Name des Herrn sei gepriesen
Alle: Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.*



zu Off 21, 1-7 / in freier Anlehnung an die Offenbarung des Johannes

Schwestern und Brüder!

In einer Vision habe ich es gesehen: wenn am Ende der Zeit
Erde, Himmel und Meer vergangen sind, dann gibt es einen n e u e n
Himmel, eine n e u e Erde und ein n e u e s Meer.
Ich sah in dieser Vision Jerusalem als n e u e als heilige Stadt des
Friedens aus Gottes himmlischen Willen herabgekommen; gekleidet in
Liebe und geschmückt wie eine Braut, die ihren Bräutigam erwartet.
Gottes Stimme erscholl von Seinem Thron, der Herr will im Frieden
mitten unter uns Menschen wohnen. Wir Menschen sind Sein Volk und
Gott, der Herr, ist in unserer Mitte – Er ist unsere Mitte!
Alle geweinten Tränen wird Er aus unseren Augen wischen:
Es wird weder Tod noch Trauer geben,
weder Klage noch Mühsal. Das Alte ist vergangen.
In dieser Vision sprach Gott von Seinem Thron aus:
Blickt auf, ich mache alles neu.
Der Herr trug mir auf, alles aufzuschreiben,
denn dieses Versprechen steht fest und ist wahr.
Er gab mir Seine Zusage:
Ich, der Herr, bin Anfang und Ende, Alpha und Omega.
Die Durstigen werde ich aus der Quelle des Lebens trinken lassen.
Den Menschen werde ich Gott sein
und sie annehmen wie meine Söhne und Töchter.
*Gott, Dein lebendiges und heilendes Wort
verhilft uns zu einem Leben, das Dich ehrt.
Alle: Dank sei Gott, dem Herrn.*



Lesungstexte – frei nach dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

zu Joh 11, 17, 20 – 27 / in freier Anlehnung an das Evangelium nach Johannes

In jener Zeit kam Jesus nach Bethanien, wo Seine Freunde, die Geschwister Marta, Maria und Lazarus, wohnten. Lazarus war vor vier Tagen gestorben und lag im Grab. Maria wartete zuhause, aber Marta ging Jesus entgegen und sagte zu Ihm: „Wenn Du, Jesus, hier gewesen wärest, dann würde mein Bruder noch leben und wäre nicht gestorben. Doch ich vertraue darauf, dass Gott Dir alles erfüllt, um was du Ihn bittest.“ Jesus versprach ihr, dass Lazarus auferstehen werde.

Marta sprach zu Jesus: „Ja, am jüngsten Tag wird er auferstehen, das glaube ich.“ Jesus erklärte ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?“

Marta antwortete voller Vertrauen: „Du, Herr, ja Du bist der Gesalbte Gottes, als Sein Sohn bist Du in die Welt gekommen, als unser Retter und Erlöser.“

Jesu Christi Worte sind befreiender Zuspruch für uns.

Alle: Dank sei Gott!



zu Joh 12,23-26 / in freier Anlehnung an das Evangelium des Johannes

mögliches erklärendes Vorwort zum Evangelium:

V: Jesus vergleicht sein eigenes Leben mit einem Samenkorn; es reift nur dann, wenn es in die Erde fällt und stirbt. So erst kann es reiche Frucht bringen. Durch seinen Tod hat uns Jesus endgültig erlöst. Auch unser verstorbener Bruder N.N. /verst. Schwester N.N. ist das Samenkorn, das erst nach dem Tode reiche Frucht trägt. Wieviel er/sie auf der Erde auch schon Gutes getan hat, sein/ihr Lebenswerk findet erst nach dem Tod Erfüllung.

V: In Anlehnung an das Evangelium des Johannes

In jener Zeit erklärte Jesus Seinen Lehrlingen, den Jüngern: Jetzt ist die Zeit gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werden soll. Amen, Amen, hört mir zu: Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, um reiche und lebendige Frucht zu bringen. Ein Weizenkorn, das nicht bereit ist, gesät zu werden, bleibt einsam und stirbt fruchtlos. Nur wenn das Weizenkorn sein eigenes Leben loslässt und sich selbst hingibt, wird es das Leben bewahren. Wollt ihr mir dienen, so folgt mir nach, bleibt in meiner Liebe und bringt zu meines Vaters Ehre lebendige Frucht.

V: Im Evangelium erfahren wir: „der Tod ist nicht das Letzte“.

Herr, Dein heilendes und befreiendes Wort verhilft uns zu einem Leben, das Dich ehrt. Alle: Dank sei Gott



zu Joh 14, 1 – 6 / in freier Anlehnung an das Evangelium nach Johannes

In jener Zeit gab Jesus Seinen Freunden den Zuspruch:
Haltet im Herzen am Glauben an Gott und an meiner Liebe fest.
Lasst euch nicht in Verwirrung bringen.
In meines Vaters Reich können alle eine Heimat finden.
Vertraut darauf,
dass ich für euch ein heimatliches Zuhause vorbereite,
wenn ich zu meinem Vater gegangen bin.
Danach komme ich wieder und hole euch heim.
Ihr wisst es und kennt den Weg dorthin.
Thomas fragte Jesus:
Wir wissen weder, wohin Du gehst, noch kennen wir den Weg dorthin.
Jesus antwortete ihm:
Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben;
niemand kommt zum Vater außer durch mich.

*V: Im Evangelium erfahren wir: „der Tod ist nicht das Letzte“
Alle: Dank sei Gott*



Zu Joh 6, 37 – 40; 47 / in freier Anlehnung an das Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sagte Jesus zu Seinen Freunden:
Von meinem Vater gegeben
werden alle zu mir kommen
und ich werde niemanden abweisen.
Denn ich bin gekommen,
um den Willen meines Vaters zu erfüllen.
Er will, dass ich keinen zugrunde gehen lasse
sondern alle annehme, erlöse und auferwecke.
Vertraut und lasst es euch versprechen:
Wer glaubt, der hat das ewige Leben.

*Jesu Christi Worte sind befreiender Zuspruch für uns.
Alle: Dank sei Gott!*

*Herr über Leben und Tod,
unsere Verstobenen haben ihr Vertrauen auf Dich gesetzt.
Erfülle nun ihre Sehnsucht
und nimm sie auf in Dein Reich der Freude und Geborgenheit.
Alle: Gepriesen bist Du, unser Herr und Gott, in Ewigkeit. Amen.*



Rosenkranzgebet

GL 4,6 – Rosenkranzgebet „die schmerzhaften Geheimnisse“

GL 4,7 – Rosenkranzgebet „die glorreichen Geheimnisse“

alternativ in freier Formulierung:

Rosenkranzeinschübe

Rosenkranzgebet zur Andacht für Verzweifelte, Suchende, Trauernde und im Andenken an Verstorbene

Jesus, der Seinen Tod und Seine Auferstehung vorausgesagt hat.
der in der einsamen Dunkelheit des Grabes ausharrte.
der im Tod den Weg zum neuen Leben ging.
der von den Toten auferstanden ist.
von dessen leerem Grab die Frauen berichteten.
der durch Seinen Tod den Weg zur Auferstehung öffnete.
der uns auferwecken will zur Herrlichkeit.
der uns das neue Leben schenkt.
der uns liebevoll Seine Hand reicht.
der uns zur Herrlichkeit der Kinder Gottes führt.

Jesus, der alles vollenden wird.
der die Unvollkommenheit dieser Welt beenden wird.
der keine Trauer und keine Träne übrig lässt.
der allen Schmerz hinwegnehmen wird.
der uns Seine heilsame Nähe schenkt.
der hört, was wir Ihm sagen.
der auch uns heilen will.
der uns ewiges Leben schenkt.
der uns aufnimmt in die Geborgenheit Seines Lebens.
der uns das Unbegreifliche erleben lässt.

Jesus, der alles Zerbrochene heilen wird.
der alles menschliche Versagen ergänzen wird.
bei dem nichts unmöglich bleibt.
bei dem es keinen Fehler und Irrtum gibt.
der alles zum Ziel führen wird.
der keine Hoffnung unerfüllt lässt.
der mit liebendem Blick auf unser Bemühen schaut.
dem wir Gelungenes und Mislungenes überlassen dürfen.
dem alle Menschen wichtig sind.
dem wir mit Freude entgegenziehen.

→

Jeus, der richten wird die Lebenden und die Toten.
der uns in die richtige Richtung bringt.
bei dem alles gut sein wird.
vor dessen Angesicht wir alle erscheinen dürfen.
der die Herzen aller Menschen kennt.
der uns mit Leib und mit Seele sieht.
der gnädig und barmherzig ist.
der sich um uns sorgt und bemüht.
der ewigen Frieden stiften wird.
der die Erlösten heimführen wird zum Vater.

Jesus, der unser Retter ist.
der alle Sehnsucht der Welt erfüllen wird.
der alle Tränen abwischen wird.
der uns aus der Entfremdung einsammelt.
der uns in die Mitte heimholt, wo wir Ihn finden.
der unsere Sehnsucht freilegt unter dem Alltagsgrau.
der uns öffnet für Seine verborgene Gegenwart.
bei dem Friede und Freude sein wird ohne Ende.
den wir als Erlöser erkennen dürfen.
den wir in Dankbarkeit lieben, achten und ehren wollen.



Rosenkranzeinschübe frei nach dem Lied „Herr, Du bist mein Leben“ GL 452

Jesus, der Herr meines Lebens ist
der mein Weg ist
der Du meine Wahrheit bist, die mich leben lässt
der mich beim Namen ruft
der mir Sein Wort zuspricht
dessen Weg ich gehe
der mir Sinn gibt
der mir Seine Hand reicht
mit dem ich keine Angst habe
den ich bitte, bei mir zu bleiben

Jesus, der unser Bruder ist
der unser Herr ist
der ewig ist wie der Vater
der Mensch ist wie wir
dessen Weg durch den Tod hindurch führte
dessen Weg in ein neues Leben führt
der mit dem Vater und den Seinen vereint bleibt
der einmal wieder kommen wird

→

der uns Sein Wort gegeben hat
der uns in Sein Reich aufnehmen wird

Jesus, der meine Freiheit ist
der meine Kraft ist
der mir den Frieden schenkt,
der mir Mut macht
mit dem ich immer verbunden sein werde
dessen Hand mich immer führen wird
der alle Schuld von mir nimmt
der mich niemals verwirft
der mir Geborgenheit schenkt
der mich immer ganz neu beginnen lässt

Jesus, der uns den Vater zeigt
der uns zeigt, dass wir dem Vater vertrauen können
der unser Retter ist
der uns in Treue erlöst hat
an den wir glauben
der uns den Geist der Liebe sendet
der uns den Geist sendet, der in uns atmet
der uns die Einheit schenkt, auf die wir warten
der uns auf Seinen Wegen ans Ziel führt
der uns zu Boten Seiner Liebe macht.

Jesus, der in guten und in schlechten Tagen zu uns steht
für den wir Feuer und Flamme sein dürfen
dem wir vertrauensvoll unser „Ja“ schenken
den wir loben und preisen dürfen
dessen Segen stärkt und aufrichtet
den wir sehnsuchtsvoll erwarten
den wir lieben, achten und ehren wollen, solange wir leben
dessen befreiende Liebe zuversichtlich macht
dem wir mit unserer Lebendigkeit dankbar sind
der Herr unseres Lebens ist



Gebete

GL 3,5 – „Gegrüßet seist du, Maria ...“

GL 8,6 – „Wer bist du, Licht, das mich erfüllt ...“

GL 8,8 – „Ehre Gott in der Höhe...“

GL 8,9 – *Klage*

GL 9,1 – *Bitte und Dank*

GL 10,2 – *Mariengebete*

GL 17,1 – *in Leid und Not*

GL 17,2 – *in Leid und Not*

GL 28,2 – *Hausgebet für Verstorbene*

GL 28,8 – *Hausgebet für Verstorbene*

GL 703,5 – *Lebensweggebet*

Lied GL 436 – „Ach bleib mit Deiner Gnade bei mir...“ (*kann auch gesprochen werden*)

Lied GL 439 – „Erhör, o Gott, mein Flehen...“ (*kann auch gesprochen werden*)

Lied GL 452 – *nach Num 6,22-27* „Der Herr wird dich mit Seiner Güte segnen...“ (*kann auch gesprochen werden*)

weitere GL-Andachten siehe Seite 7 „Wechselgebete“



alternativ in freier Formulierung:

in guten und in schlechten Zeiten

V: Du, unser Vater!

Du hast uns erschaffen, wir sind Dein.

Alles, was lebt, lebt durch Dich, den Lebendigen.

Mit Dir sind wir auf unserem Lebensweg nie allein,

Du begleitest uns in guten und in schlechten Zeiten,

in Gesundheit und Krankheit.

Von Deiner Liebe sind wir erfüllt.

Du bist unser Ziel, Tag für Tag,

Du bist unser Lebensziel.

Du, weiser Schöpfer von Allem,

wir, Deine vor Trauer erschöpften Geschöpfe,

können so oft Dein Handeln nicht verstehen,

wenn Du geliebte Menschen von uns nimmst.

Es fällt uns so schwer, sie Dir zu überlassen.

Aber auch mit trauerndem Herzen wissen wir,

dass sie in Deiner Geborgenheit aufatmen dürfen

und in Freude lebendig sind.

Du bist der Herr unseres Lebens.

Amen.



Herr, Dein Wille

V: Herr, es war Dein Wille,
N.N. aus unserer Mitte zu nehmen.
Wir verstehen Deinen Willen nicht
und es erfüllt uns mit großem Schmerz.
Es fällt uns so schwer,
diesen Deinen Willen anzunehmen,
obwohl wir händeringend darauf vertrauen wollen,
dass es *Dein* Wille ist.
Wir bitten Dich um einen Platz
für seine / ihre Seele in Deiner Geborgenheit.
Umhülle Du N.N. mit
dem liebevollen Mantel Deiner fürsorglichen Obhut.
Wir bitten Dich, Herr,
verzeihe uns unsere Zweifel an Deinem Ratschluss.
Durch unseren Schmerz hindurch
wollen wir rufen:
Gepriesen sei Gott, der Herr, Tag für Tag,
in guten und in schlechten Zeiten,
in Gesundheit und Krankheit.
Wir wollen Dich, unseren Gott,
lieben, achten und ehren,
Tag für Tag.



Ach, Gott, fremdgewordener Gott

Gott, Du, Dein Handeln ist mir fremd geworden.
Du hast mir mein Liebstes genommen.
N.N. ist gestorben
und seitdem ist es in mir wie aufgewühlte Finsternis.
Ich versinke in dieser Finsternis, sie steht mir bis zum Hals.
N.N. ist tot, meine Liebe ist tot.
Kann ich darauf vertrauen, dass Du, Gott, N.N. zu Dir holst?
Wo ist der liebende Gott, den ich kannte, der um uns Menschen, um
unsere Verstorbenen, ja, auch um mich weiß?
N.N. ist fern von mir, Du, Gott bist fern.
Bist und bleibst Du wirklich der „liebende“ Gott?
Nein, so kann ich Dich nicht mehr anreden:
Hilf uns Gott, sei Du der nahe Gott,
sei Du der Gott, der mit uns ist:
mit uns im Leben und im Tod.
Sei unser „Du“.



Tröstender Gott

Liebender Gott, Du bist unsere Hoffnung!

Wir danken Dir:

Du lässt dem Tod nicht das letzte Wort:

Dein Wort ist lebendig in Ewigkeit!

Du hast N.N. zu Dir gerufen,
wir mussten ihn / sie loslassen und Dir anvertrauen.

Diese Zumutung und dieses Zutrauen
von Dir an uns

empfinden wir schmerzlich und fragwürdig.

Doch Du hältst uns für würdig,

diese Verlassenheit auszuhalten

und Dir die Bruchstücke der verlorenen Beziehung
hinzuhalten.

Durch Deinen Trost werden

unsere Angst und unsere Trauer

verwandelt in hoffnungsvolle Zuversicht.

Wir bitten Dich, Gott,

mit Deiner bahnbrechenden Lebendigkeit

schenke uns die Erfahrung,

dass Deine Liebe stärker ist

als der Tod!

Lass uns nicht in unserer Trauer versinken,

sondern lass uns darin Tiefe gewinnen.

Lass unsere Wunden und Narben so reifen,

dass sie zum

wachsenden und liebevollen Verständnis werden

für unsere Mitmenschen.

Liebender Gott,

Du bist unsere Hoffnung!

Wir danken Dir:

Du lässt dem Tod nicht das letzte Wort:

Dein Wort ist lebendig in Ewigkeit!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist:

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.



In arger Verzweiflung

Unverständlicher Gott,
bist Du derjenige, der mir
meinen Partner / meine Partnerin genommen hat?
Wie konntest Du nur!
Du hast mir das Liebste genommen,
ich bin verzweifelt und zweifle jetzt auch an Dir!
Wütend bin ich und sauer,
meine scheinbare Haltung ist nur eine dünne Fassade,
die verwirrenden Schmerzen in meiner Seele
lassen mich nicht mehr zur Ruhe kommen.
Und wenn ich jetzt höre „Trostgebete“,
dann stehe ich kurz vor dem Explodieren!
Als ob ein paar Worte helfen könnten,
und alles ist wieder gut?!?
Gleich platze ich,
wenn ich im Gebet höre:
„Dein Wille geschehe“
oder es womöglich auch noch
selber sprechen soll!
In mir gibt es nur noch
dunkle Gefühle,
und wenn ich dieses scheinheilige Getue hier sehe,
würde ich am liebsten
wegrennen.
Das Einzige, was mich hier hält,
ist, dass diese Menschen hier
mich mit meinen dunklen Gefühlen aushalten,
dass sie mir zusprechen, die Trauer auszuhalten
und Schritt für Schritt hindurch zu gehen.

Gott, hole Du mich
von den Spitzen der Verzweiflung in die Mitte Deiner Liebe;
wenn Du mir Halt gibst, dann finde ich meine echte Haltung wieder.
Entwirre meine Seele.
Vielleicht
kann ich Dir dann auch
meinen geliebten Partner / meine geliebte Partnerin überlassen,
vielleicht
irgendwann einmal, vielleicht
Dir, dem Gott, den ich jetzt nicht verstehe.



Dank für die gemeinsame Lebenszeit

Dich, Herr und Gott, loben und zu preisen:

Wie gerne möchte ich es aus vollem Herzen tun –
doch ich bin gefangen in Trauer, Verlorenheit und Bitterkeit.

N.N. ist tot:

Du hast mir den Mittelpunkt meines Lebens genommen.

Ich kann es nicht verstehen –

ich kann Dich und Deinen Willen nicht verstehen!

Nein, ein Lobpreis ist nicht in mir.

Aber ich will Dir danken

für jeden Moment der Gemeinschaft mit N.N.,

für die Freude, die sie / er geschenkt hat,

für jedes Lächeln, mit dem wir einander zuwenden durften.

Ich danke Dir, Gott,

weil ich weiß, dass N.N. in Deiner Geborgenheit lebendig sein darf.

Ja, Herr, dafür danke ich Dir und

bitte Dich um Halt und Kraft,

diese Zeit der Trauer in Zuversicht zu durchstehen,

so dass ich Dich eines Tages wieder

aus vollem Herzen lobpreisen kann.

Amen, ja mit Deiner Hilfe: Amen!



Du großer Gott,

mir ist ganz und gar nicht nach „Friede, Freude, Eierkuchen“ zumute!

Nein, ich ringe mit Deinem endgültigen Willen,

ich ringe mit dem Glauben an einen liebenden Gott,

ich ringe um rechte Worte,

ich ringe um Fassung,

ich ringe um Haltung und festen Halt.

Du hast N.N. zu Dir geholt – wie harmlos das klingt!

Jetzt fühle ich mich weder heil noch ganz, N.N. fehlt mir so sehr!

Ich kämpfe mit Deinem endgültigen Willen,

suche nach dem Grund Deines Entschlusses.

Trotzig biete ich Dir meine Stirn, kämpfe mit Dir,

kämpfe mit mir, ringe mit mir, suche Dich, Gott.

Lass mich nicht fallen, Herr,

durchstrahle mich mit Deiner Liebe,

entferne die Fesseln des Kampfes und segne mich.

So nach und nach werde Dich wieder erkennen und

Dich loben und preisen. Amen.



Fürbitten

Lasst uns vertrauensvoll zum auferstandenen Herrn Jesus Christus beten, der für die Welt zur Quelle des Lebens geworden ist:

-- Jesus Christus, Du nimmst Dich der Kranken und Leidenden an; erfülle ihre Herzen mit österlicher Freude. ://: Wir bitten Dich, erhöre uns.

-- Jesus Christus, Du Sieger über den Tod; stehe den Sterbenden in ihrer letzten Stunde bei. ://: Wir bitten Dich, erhöre uns.

-- Jesus Christus, Du sitzt zur Rechten des Vaters; lass unseren Verstorbenen das Licht Deiner Herrlichkeit leuchten. ://: Wir bitten Dich, erhöre uns. Amen.



Gott, unser Vater, an Dich wollen wir uns wenden und bitten Dich:

-- für alle, die sich nach dem Tod ihres Partners inmitten der Menschen einsam fühlen:

Gott, unser Vater, lass sie spüren, dass Du sie mit Deinem Segen berührst. ://: Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

-- für alle, die verbittert sind, weil sie sich verlassen fühlen:

Gott, unser Vater, lass sie spüren, dass Du sie mit Deinem Segen berührst. ://: Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

-- für alle, deren Seele nach Hilfe schreit:

Gott, unser Vater, lass sie spüren, dass Du sie mit Deinem Segen berührst. ://: Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

-- für unsere Verstorbenen, nimm sie auf in Dein Reich und lass sie in Deiner Liebe aufatmen. ://: Alle: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Im Vertrauen, dass unsere Bitten nicht ungehört verhallen, beten wir mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel ...



Allmächtiger Gott, als Deine Geschöpfe rufen wir zu Dir:

Gott, Du unser Schöpfer, wir bitten Dich für alle suchenden Menschen, lass sie Geschmack am Glauben finden.

Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

Gott, Du unser Schöpfer, wir bitten Dich für alle verzweifelten Menschen, dass sie mit dem Duft der Hoffnung durchdrungen werden.

Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

Gott, Du unser Schöpfer, wir bitten Dich für alle verlassen Menschen, nimm ihrem Leid die Bitterkeit.

Alle: wir bitten Dich, erhöre uns.

Danke, Gott, dass wir mit allem zu Dir kommen dürfen, was uns belastet.



Vater-unser-Einleitungen

Herr, unser Gott, Dir verdanken wir unser Leben,
Du stärkst unsere Hoffnung,
Du bist unsere Retter und Erlöser!
So beten wir voller Vertrauen mit Jesu Worten:
Vater unser im Himmel, ...



In den Krisen unseres Lebens wissen wir oft nicht,
wie wir mit dem Schmerz umgehen können,
wie wir uns nicht von der Verzweiflung überrollen lassen,
wie wir wieder auf die Beine kommen.
Du, Gott, willst uns Halt sein,
reichst uns die Hand,
hörst unser Gebet.
So sprechen wir vertrauensvoll: Vater unser im Himmel, ...



Allmächtiger Gott,
nur allzu leicht verschließen wir uns in uns selbst,
wenn wir uns
im Schmerz der Trauer, der Enttäuschungen und Sorgen verlieren.
Die Lebendigkeit finden wir jedoch nur,
wenn wir uns vertrauensvoll öffnen und
den auferstandenen Herrn Jesus Christus
als unseren Freund und Bruder in unser Leben eintreten lassen.
So beten wir mit Seinen Worten: Vater unser ...



Gott, Du unser aller Vater,
Du hast N.N. zu Dir geholt.
Es steht noch so viel Zwischenmenschliches offen,
wir bitten Dich um Deinen stärkenden Frieden,
der versöhnt und uns von unserer Unruhe befreit.
So beten wir: Vater unser ...



Heilender Gott,
ich fühle mich verloren,
doch ich weiß N.N. bei Dir aufgehoben.
So sprechen wir vertrauensvoll: Vater unser ...



Starker Gott,
Dein Sohn Jesus Christus hat für alle Menschen
den Weg durch Leid und Tod angenommen.
Auch auf unsere Familie ist Leid geworfen worden,
wir sind verletzt, erschüttert, fühlen uns verlassen.
In unserer Niedergeschlagenheit sind wir wie gelähmt;
Wir stehen am Abgrund und stecken in würgender Ausweglosigkeit.
Höre Du, Gott, den Hilfeschrei unserer Seele,
wenn jetzt unser Mund versucht zu beten: Vater unser ...



Unbegreiflicher Gott,
wir wissen um Deine maßlose Liebe,
doch für uns ist Dein unfassbarer Entschluss,
N.N. zu Dir zu holen, unerklärlich.
Es fällt uns schwer, an Deine Liebe zu glauben.
Dennoch ringen wir uns zu dem Gebet durch,
dass Dein Sohn uns gelehrt hat.
Vater unser ...



Gott, Du unser Vater,
wende Dich nicht ab von unserer Niedergeschlagenheit.
Unsere haltlose Seele braucht Dich und Deine Liebe.
In unserer Ausweglosigkeit suchen wir nach Deiner Wegbegleitung.
So beten wir den Worten, die uns seit unserer Kindheit vertraut sind:
Vater unser



Gott, sprachlos vor Trauer kann ich nicht mehr beten!
Gott, mein Mund ist stumm, doch meine Seele schreit:
hörst Du mich?
Mein Herz ist wie eingeschnürt,
es fehlen mir die Herzensworte für Dich!
Ich bitte Dich, Gott, nimm es an,
wenn andere mich im Gebet vor Dich tragen
und gemeinsam sprechen,
wie es Dein Sohn uns gelehrt hat: Vater unser ...



Dankgebete

GL 27,7A – *allgemeines Dankgebet*

alternativ in freier Formulierung:

Allmächtiger Gott,
mitten im Leben sind wir vom Tod umfungen,
der Tod ist immer gegenwärtig,
aber ganz besonders schmerzlich dann,
wenn wir von unseren Lieben verlassen werden.
Durch unseren Schmerz hindurch
suchen wir verzweifelt nach Deinem Halt.
So wollen wir Dir vertrauensvoll danken:
durch das Leiden, das Sterben und
die Auferstehung Deines Sohnes
wissen wir alle Menschen erlöst
und zur Lebendigkeit befreit.
Dank, Lob und Preis sei Dir in Ewigkeit. Amen.



Gott, wir danken Dir:
Du hast durch Deinen Sohn den Tod besiegt
und uns das Tor zum ewigen Heil geöffnet.
Wir bitten Dich:
Erneuere in uns Deinen Geist
und lass uns und alle Menschen,
die unserem Herzen nahe sind,
zur Auferstehung gelangen
durch Jesus Christus, Deinen Sohn,
unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und wirkt
in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Allmächtiger Gott,
Du bist unser Schöpfer.
Du hast uns erschaffen und ins Leben gerufen;
Du hast uns erlöst und befreit,
Du holst uns nach Hause zurück
in Deine ewige Gemeinschaft.
Wir danken Dir für Deine maßlose Liebe
durch Christus, unseren Herrn. Amen.



folgendes Dankgebet ist nicht für das Gebet bei Trauernden gedacht, sondern als Dankgebet für die „Auferweckung“ aus einer schwierigen Lebenssituation:

Dich, unseren Gott, wollen wir loben und preisen!

Wir danken Dir, unserem Schöpfer.

Du hast alles erschaffen,

Du BIST das Leben und schenkst uns Deinen Segen.

Du bist der, der immer mit uns ist,

der uns liebevoll begleitet und uns zur Lebendigkeit beruft.

Du, Gott, bist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Huld.

Geheiligt werde Dein Name!

Mit unserem Leben wollen wir Dir danken,

Dich lieben, achten und ehren,

Dich, unseren Gott.

Dich, unseren Gott, wollen wir loben und preisen!

Herr Jesus Christus, wir danken Dir,

Du hast Dich unserer menschlichen Schwachheit angenommen.

Deine Menschwerdung, Deine Liebe,

Dein freiwilliges Sterben für uns

können wir nicht begreifen,

Du hast uns erlöst und zur Liebe befreit.

Du nennst uns nicht mehr Knechte sondern Freunde.

Das unverdiente Geschenk Deiner Gnade

wollen wir annehmen und Dir danken,

danken durch unser ganzes Dasein, unser Miteinander und Füreinander,

danken, Dir, dem Herrn unseres Lebens, unserem Erlöser.

Dich, unseren Gott, wollen wir loben und preisen!

Heiliger Geist, Du machst uns lebendig,

Du erfüllst uns mit Begabungen,

Begabungen, die wir teilen dürfen.

Durch Deine Zuwendung wächst in uns die Gnade,

uns vom Unguten abzuwenden.

Wir wollen uns immer wieder aufs Neue von Dir entflammen lassen,

so dürfen wir in brennender Liebe dienen:

Liebe voller Zuversicht und Freude,

Liebe voller Lebendigkeit und Kraft.

Mit der uns geschenkten Lebendigkeit wollen wir Dir danken.

Dich, unseren Gott, wollen wir loben und preisen!

Danke, dass wir Dir, unserm Gott, danken dürfen!



Schlussgebete

Vater im Himmel,
Du hast N.N. zu Dir heimgeholt.
Vergilt ihm / ihr alles, was er / sie Gutes getan hat,
und lass sein / ihr Lebenswerk in Dir vollendet sein.
Darum bitten wir vertrauensvoll durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Dir lebt und wirkt in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Vater im Himmel,
wir bitten Dich:
segne die Angehörigen, Freunde und Bekannten und
tröste alle, die um unsere Verstorbenen trauern,
lass sie Kraft finden im Glauben.
Vater im Himmel,
wir bitten Dich:
segne und tröste alle, die sich in Trauer und Verzweiflung
Dir zuwenden wollen
aber oft gar nicht mehr beten können.
Vater im Himmel,
wir bitten Dich: segne uns alle und lass uns
unsere Bestimmung und unser letztes Ziel
nicht aus den Augen verlieren.
So segne und begleite uns der allmächtige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Jesus Christus,
Du bist die Auferstehung und das Leben;
Wir wagen zu glauben:
Du rufst alle Verstorbenen in das Reich des Vaters.
Darum bitten wir vertrauensvoll durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Dir lebt und liebt in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Vater im Himmel,
schenke dem / der verstorbenen N.N.
Geborgenheit an Deinem Herzen
und Dein niemals endendes Leben.
Darum bitten wir vertrauensvoll durch Jesus Christus,
Deinen Sohn, unseren Herrn und Erlöser,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Dir lebst und wirkt in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Gott, Du unser Vater,
auch in Zeiten der Erschütterung und schweren Krisen
wollen wir Dir vertrauen.
Denn Du bist gnädig und barmherzig,
geduldig und voller Zuneigung.
Wir bitten Dich:
schenke unseren Verstorbenen
Heilung und Deine Geborgenheit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
der durch Deinen Willen
zu unserem Bruder und Retter geworden ist.
Amen.



Ewiger Gott, Du bist bei uns in guten und in schlechten Zeiten:
Unsichtbar, unvorstellbar,
in hellen und in dunklen Lebensstunden.
Tröste Du die Trauernden und nimm unsere Verstorbenen auf zu Dir in
Dein Reich.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der für uns
gestorben und auferstanden ist, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt
und liebt in Zeit und Ewigkeit. Amen.



Als traditioneller Abschluss bietet sich an:
„Herr gib ihm (ihr/ihnen) die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm
(ihr/ihnen).
Herr, lass ihn (sie) ruhen in Frieden.
Amen.“



Segensbitten

GL 13,3 – „Herr, segne meine Hände, ...“

alternativ in freier Formulierung:

Wir bitten Dich, unseren Herrn über Leben und Tod,
sei Du unsere Hoffnung,
dass auch wir zur Auferstehung gelangen.
So segne uns und
alle Menschen, die unserem Herzen nahestehen
der dreifaltige Gott:
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Herr, unser Gott, wir bitten Dich um Deinen liebevollen Segen für alle Menschen, die sich in Trauer oder Enttäuschungen verloren haben.
Gott, wir bitten Dich um Deinen befreienden Segen für alle Menschen, die von Problemen oder Sorgen gefangen sind.
Herr, wir bitten Dich um Deinen heilenden Segen für alle Menschen, die sich in ihrer Verlorenheit verschlossen haben.
Herr, unser Gott, schenke ihnen und auch uns Deinen berührenden Segen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Auferstandener Herr Jesus Christus, wir bitten Dich um Deinen Segen, für alle Hinterbliebenen, die nicht den Mut haben, ihre Trauer zu durchstehen.
Wir bitten Dich um Deinen Segen für alle zaghaften Menschen, denen der Mut fehlt, in die Grabkammer der eigenen ungelebten Möglichkeiten zu treten.
Wir bitten Dich um Deinen Segen für alle Entmutigten, die neue Kraft brauchen, um sich dem Lebendigen zuzuwenden.
Auferstandener Herr Jesus Christus, Dein stärkender Segen schenke allen Menschen neuen Mut.
So segne Du uns und alle, die unserem Herzen nahe sind:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



Dreifaltiger Gott, nun wollen wir Dich um Deinen liebevollen Segen bitten:

Segne uns mit Deiner tröstenden Gegenwart, wenn wir uns in dunklen Zeiten nicht mehr zurecht finden.

Segne uns mit einem standfesten Glauben, der sich nicht erschüttern lässt.

Segne uns mit zuwendender Menschlichkeit, die sich auch in Bedrängnis und Leid bewährt.

So segne uns und alle Menschen, die unserem Herzen nahe sind, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Dich, Gott Vater, wollen wir um befreienden Segen bitten für alle, die sich in ihrer bleischweren Trauer gefangen fühlen.

Dich, Jesus Christus, wollen wir um erlösenden Segen bitten für alle, denen die furchterregende Verlorenheit zu schaffen macht.

Dich, Heiliger Geist, wollen wir um entzündenden Segen der Liebe bitten für alle, deren Feuer zu einem Häufchen Asche verkümmert ist.

So segne uns und alle Menschen, die Befreiung ersehnen, der dreifaltige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Mitgehender Gott, wir bitten Dich für die Menschen, die an der schwächenden Liebe zu zerbrechen drohen, berühre sie mit Deinem stärkenden Segen.

Begleitender Gott, wir bitten Dich für die Menschen, die Du zu Dir heimholen willst, berühre sie mit Deinem liebevollen Segen.

Allmächtiger Gott, wir bitten Dich für unsere Verstorbenen, lass sie in Deiner Geborgenheit aufatmen und berühre die Trauernden mit Deinem tröstenden Segen.



Herrlicher Gott, wir bitten Dich um Deinen Segen, der uns prägt und Deine unendliche Liebe besiegelt der aus jeder Dunkelheit ins strahlende Licht führt und der jede Trennung überwindet.

So segne uns und alle, die mit uns auf dem Weg sind, der dreifaltige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Liedvorschläge

Das Jahr hindurch

- 81,1+7 Lobet den Herren
- 84,1+4 Morgenglanz der Ewigkeit
- 142,1+2 Zu dir, o Gott, erheben wir
- 143,1-3 Mein ganzes Herz erhebet dich
- 149,1-3 Liebster Jesu, wir sind hier
- 170,1-3 Allein Gott in der Höh sei Ehr
- 210,1-4 Das Weizenkorn muss sterben
- 216,1+3 Im Frieden dein, o Herre mein
- 355,1-5 Wir glauben Gott im höchsten Thron
- 375,1-4 Gelobt seist du, Herr Jesu Christ
- 380,1-11 Großer Gott, wir loben dich (bes. 7-8.10-11)
- 385,2 Nicht sterben werd ich, sondern leben
- 392,1-4 Lobe den Herren
- 393,1-3 Nun lobet Gott im hohen Thron
- 403,1-6 Nun danket all (5-6)
- 405,1-3 Nun danket alle Gott
- 414,1-5 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (*ggf. abwechselnd beten*)
- 416,1-4 Was Gott tut, das ist wohlgetan
- 421,1-4 Mein Hirt ist Gott, der Herr
- 422,1-3 Ich stehe vor dir mit leeren Händen (*ggf. abwechselnd beten*)
- 423,1-3 Wer unterm Schutz des Höchsten steht
- 424,1-3 Wer nur den lieben Gott lässt walten
- 427,1+2 Herr, deine Güte ist unbegrenzt
- 428,1-5 Herr, dir ist nichts verborgen
- 429,1-5 Gott wohnt in einem Lichte
- 430+815,1-6 Von guten Mächten (*ggf. abwechselnd beten*)
- 440,1-5 Hilf, Herr, meines Lebens
- 448,1+2 Herr, gib uns Mut zum Hören
- 449,1+2 Herr, wir hören auf dein Wort
- 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht
- 451,1-3 Komm, Herr, segne uns
- 453,1-4 Bewahre uns, Gott
- 455,1-3 Alles meinem Gott zu Ehren
- 457,1-3 Suchen und fragen
- 458,1-4 Selig seid ihr
- 461,1+2 „Mir nach“, spricht Christus, unser Held
- 464,1-8 Gott liebt diese Welt
- 468,1-3 Gott gab uns Atem
- 504 1+2 Vater im Himmel (*Melodie: Dank sei Dir Vater*)
- 505,1-5 Wir sind nur Gast auf Erden
- 507,1-7 Christus, der ist mein Leben (*Melodie: Beim letzten Abendmahle*)
- 543,1-3 Wohl denen, die da wandeln
- 551,3 Nun singt ein neues Lied dem Herren
- 792,1-3 Dich, König, loben wir
- 814,1+3 Dein Reich, o Herr, wird kommen
- 834,1+4 Herr, wir bitten: Komm und segne uns
- 822,1-4 Zeige uns den Weg
- 831,1-3 Liebe ist nicht nur ein Wort
- 860,1-3 Herr, gib Frieden dieser Seele (*ggf. abwechselnd beten*)

Liedvorschläge

Marienlieder *(besonders am Schluss einer Andacht)*

521,1-6 Maria, dich lieben
525,1-4 Freu dich, du Himmelskönigin
530,1-4 Maria, Mutter unsres Herrn
532,1-5 Christi Mutter stand mit Schmerzen
535 Segne du, Maria
861,1+3 Sei begrüßt, o Jungfrau rein
862,1-4 Maria, breit den Mantel aus
865,3 Du bist die Helferin
866,1+17 Maria, wir dich grüßen

Advent

218,5 Komm, o mein Heiland, Jesu Christ
220,1-5 Die Nacht ist vorgedrungen
221,1-5 Kündet allen in der Not
554,3 Gloria sei dir gesungen
753,1+2 Tauet, Himmel, den Gerechten
754,1-3 O komm, o komm, Emmanuel

Weihnachtszeit

239,4+5 Dich wahren Gott ich finde
245,1-3 Menschen, dir ihr wart verloren
247,1+4 Lobt Gott, ihr Christen allegleich
251,4+7 Gott ist im Fleische
256,3+4 Ich lag in tiefster Todesnacht
257,1-6 Der du die Zeit in Händen hast *(ggf. abwechselnd beten)*
758,2 Göttliches Kind!

Fastenzeit

266,1+7 Bekehre uns, vergib die Sünde
277,1-3 Aus tiefer Not schrei ich zu dir
297,1-4 Wir danken dir, Herr Jesu Christ
289,5-7 Ich danke dir von Herzen
460,1-5 Wer leben will wie Gott auf dieser Erde
767,1-3 Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz
769,1-3 Gottes Lamm, Herr Jesu Christ
825,1+2 Ich glaub an Gott in aller Not

Osterzeit

318,1-3 Christ ist erstanden
326,2+3 Es ist erstanden Jesu Christ
329,2-4 Verklärt ist alles Leid der Welt
334,3 O Licht, viel heller als der Tag
778,2+3 Wo ist dein Sieg, o bitterer Tod?
779,3+5 Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit
782,1-3 Wer sich will freuen von Herzen
780,1+2 Wahrer Gott, wir glauben dir

Liedvorschläge

Christi Himmelfahrt

319,1-3 Christ fuhr gen Himmel

339,1-5 Ihr Christen, hoch erfreut euch

Pfingsten

342,1-7 Komm, Heilger Geist, der Leben schafft (*ggf. abwechselnd beten*)

349,1-5 Komm, o Tröster, Heilger Geist

786,1-7 Heilger Geist, o Tröster mein

Heilige

542,1-5 Ihr Freunde Gottes allzu gleich

878,1-5 O ihr hochheiligen Gottesfreund